



**SELBSTHILFE:
NEUES
PEER-ANGEBOT**

→ Seite 17





11 **Blaukreuz-Brockis** Erfreuliche Zunahme der Warenspenden



17 **Selbsthilfe** Neues Peer-Angebot, mehr Teilnehmende



22 **roundabout und boyzaround** Ein Jahr voller Tanzenergie

INHALT

Vorwort

- 4 Bericht des Vereinspräsidenten
- 5 Bericht des Geschäftsführers
- 7 Blaues Kreuz: Vorstand und Mitarbeitende
- 8 Beratung
- 11 Blaukreuz-Brockis
- 12 Integration
- 15 Blaukreuz-Brockis: Mitarbeitende
- 17 Selbsthilfe: neues Peer-Angebot
- 18 Betriebliche Kennzahlen
- 20 Prävention: Alkohol- und Tabaktestkäufe
- 22 roundabout und boyzaround

Jahresbericht 2024

- 24 Grundlagen der Rechnungslegung/
Bewertungsgrundsätze
- 25 Bilanz und Betriebsrechnung
- 26 Bericht der Revisionsstelle
- 27 Adressen und Kontakte

**Der Kantonalverband Zürich
weist per 31.12.2024 total
155 Mitglieder auf, davon
88 Personen mit und 67 Personen
ohne Abstinenzverpflichtung.**

FÖRDERUNG DER KONSUM- UND LEBENSKOMPETENZ

BERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN JOACHIM FOCKING

Das Blaue Kreuz Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, die Konsum- und Lebenskompetenz zu fördern, damit Menschen sich und andere nicht gefährden. Ein wichtiger Aspekt dabei ist das Bewusstsein, in welchem Ausmass man selbst den eigenen Alkoholkonsum steuern und beherrschen kann.

In den vergangenen Monaten ist der breiten Öffentlichkeit von der Alkoholforschung dargelegt worden, dass Alkohol in jeder Menge schädlich ist. Um dieses Bewusstsein bei jedem Menschen zu schaffen, wurde vor ein paar Jahren vom Blauen Kreuz Zürich die nationale Kampagne «Dry January» initiiert, die dann vom Blauen Kreuz Schweiz mit Partnerorganisationen schweizweit erweitert wurde. Mit jedem Jahr hat diese Kampagne an Bedeutung in der Öffentlichkeit gewonnen, so dass sehr viele Marktteilnehmer auf diesen Zug mit unterschiedlichen Konzepten aufgesprungen sind und somit dieser Kampagne ein breites Echo verliehen haben. Alkoholfreies Trinken ist zu einer Tendenz geworden! Darüber dürfen wir uns besonders freuen.

Das Jahr 2024 war für die nationale Organisation des Blauen Kreuzes auch ein Jahr der intensiven Beschäftigung mit der Erarbeitung einer Strategie, die in die Zukunft weist. Dabei werden unterschiedliche Felder analysiert und Vorschläge erarbeitet, wie unsere nationale Struktur verbessert und effizienter aufgestellt werden kann. Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Blauen Kreuzes Zürich mit dem Blauen Kreuz Aargau-Luzern liefert zu diesem Thema wertvolle Erfahrungen, die in die neue Strategie einfließen können.

Gegründet 1877 durch den Pfarrer Louis Lucien Rochat in der Westschweiz, hat sich das Blaue Kreuz von einem «Mässigungsverein» zu einer vielfältigen Hilfsorganisation für alkoholabhängige Menschen entwickelt. Dabei wurde mit der Zeit deutlich, dass der Verzicht auf Alkohol für diese Menschen absolut notwendig ist, wenn sie ihr Leben verändern wollen. Daraus hat sich das tradi-



tionelle Bild des Blaukreuzlers als «Abstinenzler» entwickelt, das sich immer noch in vielen Köpfen festgesetzt hat. Unsere Haltung ist jedoch schon seit vielen Jahren differenzierter. Einerseits durch die gesellschaftliche Entwicklung, andererseits durch Weiterentwicklung unserer Suchtfachinstitution selbst. Es ist deshalb von grosser Wichtigkeit, wie wir in der Öffentlichkeit auftreten, um die Menschen zu erreichen. Erschien es in der Vergangenheit unausweichlich, auf jeglichen Alkoholenuss zu verzichten, so ist es unsere Stärke, die aktuellen Lebensformen und persönlichen Möglichkeiten der Menschen zu respektieren und individuell den Betroffenen zu helfen. Für manche mag die Abstinenz die Lösung sein, für andere wiederum ist es aus suchtmmedizinischer Sicht schon ein grosser Erfolg, den Konsum zu reduzieren. Daran arbeiten die zahlreichen Mitarbeitenden unserer Organisation, denen unser Dank in besonderer Weise gebührt.

Joachim Focking,
Vereinspräsident

HOFFNUNG HABEN – PERSPEKTIVEN BIETEN

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS URS AMBAUEN

Eine Bildungsreise zum Blauen Kreuz Dänemark hat mich nachhaltig beeindruckt. Deren Leitmotiv «Alle sollen Hoffnung haben» trifft den Kern unserer Arbeit. Wir bieten hilfreiche Perspektiven für Menschen, die wegen ihrer Suchterkrankung entmutigt sind..

Die Bildungsreise zum Blauen Kreuz Dänemark im April 2024 hat mich auch inspiriert. Die dortige Vielzahl an Angeboten für Kinder und Jugendliche sollte uns ermutigen, unser Engagement in diesem Bereich auszubauen. Ich hoffe, dass ich in einem der kommenden Jahresberichte von neuen Initiativen berichten kann.

Hoffnung oder eine Perspektive zu haben, kann sowohl religiös als auch psychologisch interpretiert werden – beides ist wertvoll. Viele von uns haben schon erlebt, dass es in bestimmten Lebensbereichen Herausforderungen gibt, bei denen man die Lösung nicht mehr sieht. Das kann irritieren, besorgen und vor allem entmutigen. In solchen Momenten ist es wichtig, jemanden zu haben, der an einen glaubt, hofft und davon überzeugt ist, dass es einen Weg gibt. Das Blaue Kreuz möchte genau diese Stütze sein – für Menschen, denen die Sucht den Mut nimmt.

Neue Erkenntnisse in der Alkoholforschung

Im Jahr 2023 veröffentlichte die World Health Organization (WHO) neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Alkohol. Wir waren innerhalb des Blauen Kreuzes Schweiz Ende 2024 die erste Mitgliedsorganisation, die die neuen Erkenntnisse und Empfehlungen offiziell kommunizierte: Es gibt keinen potenziell gesundheitsfördernden Alkoholkonsum. Im Gegenteil: Jede Reduktion des Konsums ist ein Gewinn für die körperliche Gesundheit. Medizinisch gesehen ist es am besten, auf Alkohol zu verzichten. Ein Paukenschlag! Doch zum Glück kommt diese Botschaft nicht von uns mit erhobenem Zeigefinger, sondern aus der wissenschaftlichen Forschung. Wir teilen sie gerne – bestätigt sie doch

unsere jahrzehntelange Erfahrung, dass weniger Alkohol für die Gesundheit besser ist.

Zusammenarbeit und Expansion

2024 haben wir die Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Aargau-Luzern intensiv vorangetrieben. Die Neueröffnung unserer Brocki in Niederlenz am 2. Juli war ein Meilenstein, der viel Einsatz und finanzielle Mittel erforderte. Wir sind jedoch überzeugt, dass sich unser solidarisches Handeln langfristig bezahlt macht. Ein grosses Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden beider Verbände, die mit Herzblut, Beharrlichkeit und Engagement diesen Schritt ermöglicht haben. Sie haben auch dann die Nerven behalten, als Komplikationen auftauchten, die erst im Prozess zu Tage traten. Wie heisst es so schön: Der Teufel steckt im Detail.

Unsere Arbeitsintegration in der Brocki Winterthur hat ebenfalls Fahrt aufgenommen. Ebenso wurde durch diverse Umbauten das Einkaufserlebnis in der Brocki erhöht, was sich gelohnt hat. Die Brocki in Winterthur ist nicht nur funktional, sondern auch optisch ein echtes Schmuckstück geworden.

Herausforderungen im Bereich Testkäufe

Die Umsetzung des neuen Tabakproduktegesetzes verzögerte sich in vielen Kantonen und wirkte sich auf die Alkohol-Testkäufe aus. Auch das neue Datenschutzgesetz wirkt sich negativ aus, denn Online-Testkäufe sind zurzeit mit der Begründung, der Datenschutz sei nicht gewährleistet, nicht möglich. Dies ist unverständlich, insbesondere, wenn man bedenkt, dass gerade im Onlinehandel der Jugendschutz häufig missachtet wird, wie wir seit 2022 in mehreren Testkäufen bewiesen haben.

Finanzielle Entwicklung

Nach vielen Jahren mit positiven Ergebnissen verzeichnen wir dieses Jahr einen Verlust aus der Geschäftstätigkeit. Investieren bedeutet, in die Zukunft zu blicken, anderen Menschen oder Partnerorganisationen neue Perspektiven zu ermöglichen, was Geduld erfordert. Wir sind überzeugt, dass sich unser Einsatz langfristig lohnt.

Neues aus dem Vorstand

Im Vorstand konnten wir Daniela Büchi begrüßen. Sie wurde an der Mitgliederversammlung am 3. Juni 2024 gewählt und folgt auf Gerda Zbinden, die acht Jahre unseren Vorstand mit ihrem Wissen und ihrer Tatkraft unterstützt hat. Mit Daniela Büchi gewinnt das Gremium eine erfahrene Kennerin des Blauen Kreuzes, worüber wir uns sehr freuen.

Ausblick auf die Fachbereiche

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Einblicke in die Entwicklungen und Herausforderungen der einzelnen Fachbereiche. Wir laden Sie ein, sich intensiver mit unseren Tätigkeiten und Projekten auseinanderzusetzen.

Dank und Ausblick

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Mitarbeitenden herzlich bedanken. Ihre Unterstützung, Ihr Engagement und Ihr wohlwollendes Interesse sind für uns von unschätzbarem Wert. Ich wünsche Ihnen Mut und Perspektiven für Ihre eigene Lebensrealität.

**Urs Ambauen,
Geschäftsführer**




**«Wir sind die Stütze für
Menschen, denen die
Sucht den Mut nimmt.»**

**Urs Ambauen,
Geschäftsführer**

DAS BLAUE KREUZ ZÜRICH

VORSTAND UND MITARBEITENDE PER 31.12.2024

VORSTAND

Joachim Focking, *Präsident, Finanzen*
Bruno Kurth, *Vizepräsident*
Daniela Büchi, *Facharbeit und Prävention*
Ruth Keller, *Brockenstuben*
Robert Schmuki, *Personal*

GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Ambauen, *Geschäftsführer*
Margo Schoute, *Stv. Geschäftsführerin*

BERATUNG

Antje Mohn, *Leitung*
Nico Hoffmann
Rahel Fisler
Susanne Loepfe
Beatrice Waber, *Sekretariat*

SELBSTHILFE

Margo Schoute, *Leitung*

PRÄVENTION

Testkäufe
Susana Alt, *Leitung*
Mathias Riedel, *Assistenz*

roundabout

Nadine Mäder, *Leitung*
Luana Canzoneri
Chantal Altorfer
Simone Becher

boyzaround

Sandro Minasi, *Leitung*

MARKETING / KOMMUNIKATION /

FUNDRAISING

Patrick Jola, *Leitung*
Luise Heine
Mario Wetter

HUMAN RESOURCES / VERWALTUNG / ADMINISTRATION GESCHÄFTSSTELLE

Margo Schoute

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Nadine Silva

REVISIONSSTELLE

VTB, Verwaltung
Treuhand und Beratung AG,
Niederurnen



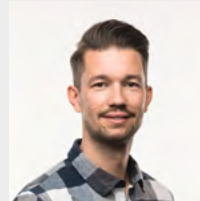
Urs Ambauen
Geschäftsführer



Margo Schoute
Leitung Selbsthilfe
Stv. Geschäftsführerin



Antje Mohn
Leitung Beratung



Nico Hoffmann
Beratung



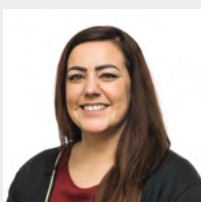
Rahel Fisler
Beratung



Susanne Loepfe
Beratung



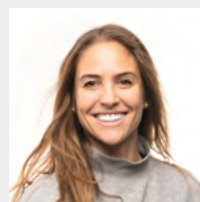
Beatrice Waber
Beratung



Susana Alt
Leitung Testkäufe



Mathias Riedel
Testkäufe



Nadine Mäder
Gesamtleitung
roundabout/boyzaround



Luana Canzoneri
roundabout



Chantal Altorfer
roundabout



Simone Becher
roundabout



Sandro Minasi
Leitung boyzaround



Patrick Jola
Leitung Marketing/
Kommunikation/Fundraising



Luise Heine
Assistenz Marketing/
Kommunikation/Fundraising



Mario Wetter
Social Media



Nadine Silva
Finanzen

2024
AUSTRITTE

Gerda Zbinden (Vorstand)

WIR GRATULIEREN ZUM
JUBILÄUM

Beatrice Waber, 20 Jahre

JAHRESBERICHT 2024

DIE VIELSEITIGEN PERSPEKTIVEN UNSERER BERATUNG

ANTJE MOHN, LEITERIN BERATUNG

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich lade Sie herzlich zu einem Rundgang durch unsere Beratungsstelle aus verschiedenen Blickwinkeln ein.

Wir starten aus der Vogelperspektive und sehen unser Haus an der Mattengasse, mitten im quirligen Kreis 5 in Zürich: Eine «Multikulti-Umgebung», Menschen aus allen Ländern und Schichten sind hier anzutreffen, Düfte aus asiatischen Küchen ebenfalls, nebenan gibt es einen türkischen Lebensmittelladen, und in kurzer Gehdistanz der pulsierende Limmatplatz.

Willkommen in der Beratungsstelle des Blauen Kreuzes Zürich mit der Hausnummer 52! Im zweiten Stock geht unsere Türe auf. Die Räumlichkeiten sind frisch gestrichen, angenehm und hell. Es begrüsst uns eine freundliche Person. Wir gelangen in die Innenperspektive.

Für die Besucherinnen und Besucher gibt es einen ruhigen Wartebereich. Wer zum ersten Mal hier ist, ist vielleicht etwas angespannt. «Was erwartet mich hier? Was soll ich von mir erzählen? Wie viel soll ich von mir und meinem Leben preisgeben?» Solche Fragen gehen vielen unserer Klientinnen und Klienten durch den Kopf. Im Moment sehen sie keinen Weg, keine Möglichkeiten, sie fühlen sich gedrückt und erschöpft. «Was soll ich hier, was kann das bringen?» Man ist mit gemischten Gefühlen da. Eigentlich möchte man lieber woanders sein.

Unseren Klientinnen und Klienten bieten wir gerne ein Glas Wasser, Tee oder Kaffee an. Das

bricht das erste Eis. Vielleicht verhilft es auch schon zu einem ersten Funken Hoffnung, dass das hier eine grosse Chance sein könnte.

Weiter geht es in ein gemütliches Zimmer, man darf in einem bequemen Sessel entspannt Platz nehmen. Mit viel Menschlichkeit, Wärme, Wertschätzung und Respekt werden unsere Klientinnen und Klienten begrüsst. Sie dürfen einfach erst einmal hier sein. Sie bekommen Raum, die Dinge aus ihrer Sicht zu erzählen, warum sie hier sind, was bisher ihr Weg war, was ihre Betrachtungsweisen sind und eventuell auch schon ihre Ziele. Jeder und jedem wird zugehört, alle werden ernst genommen.

Nun ein Perspektivenwechsel zur Sicht einer Suchtberaterin:

«Unsere Arbeit ist ein wertvoller Prozess, der es ermöglicht, unsere Klientinnen und Klienten auf ihrem individuellen, persönlichen Weg zu begleiten und zu unterstützen, neue Perspektiven zu entwickeln sowie eigenständige Lösungen für ihre Anliegen zu finden. Dabei ist es entscheidend, Vertrauen aufzubauen und einen sicheren Raum zu schaffen, in welchem positive Veränderungen angestossen werden können – ein Beitrag, der nicht nur die Ratsuchenden stärkt, sondern auch mich erfüllt.»

Die Wirkung aus der Sicht eines Betroffenen:

«Ich fühle mich gestärkt und habe wieder Selbstachtung gefunden. Deshalb bin ich zuversichtlich, nicht rückfällig zu werden.»

Und aus der Sicht einer Angehörigen:

«Ich bin froh und es entlastet mich, dass ich hier über meine Familiengeschichte sprechen kann. Es hilft mir sehr, mehr Klarheit zu bekommen und mich selbst besser zu verstehen.»

Aus meiner Sicht, aus der «Ich-Perspektive von Antje Mohn», sieht das Ganze so aus:

Seit 17 Jahren arbeite ich beim Blauen Kreuz Zürich. Die Arbeit macht mir viel Freude und gibt mir einen Sinn. Ich darf verschiedene Menschen kennenlernen, alle mit ihrer eigenen Geschichte, mit ihrem individuellen Sein, mit ihren Stärken und Macken, die ich ja auch selbst habe. Jeder einzelne Mensch, der zu uns kommt, interessiert mich. Ich sehe die Möglichkeiten, die jemand hat. Nutzen muss er oder sie diese selbst. Ich begleite die Menschen gerne ein Stück ihres Weges. In der Regel hilft ein Perspektivenwechsel: nicht nur den Blick auf die Defizite, auf die Verhaltensprobleme, auf den übermässigen Konsum, sondern vielmehr auf die Bedürfnisse und Gründe dahinter, auf den «Sinn» und die «Funktion», die das Suchtmittel hat. Ausserdem: die Ressourcen und Fähigkeiten der Person wahrnehmen und benennen, sie stärken, ihr Selbstvertrauen, Zuversicht und Mut geben. Darin sehe ich meine Aufgabe.

Ein letzter Perspektivenwechsel:

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gibt es ein besonderes Highlight. Rahel Fisler und Susanne Loepfe führten einen äusserst gelungenen Workshop für Personalverantwortliche durch. Auch das ist eine Perspektive, die wir mitberücksichtigen: Was brauchen Vorgesetzte, um mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richtig umzugehen, die ein Suchtproblem haben? In diesem Workshop wurde viel Wissen vermittelt und anhand von praktischen Beispielen gezeigt, wie das Problem angegangen werden kann.

Der Blick nach vorne zeigt mir neue interessante und wichtige Aufgabenfelder, denen wir uns zuwenden möchten, wie z.B. das Beratungsangebot für Jugendliche auszubauen und die soziale Arbeit auf unserer Stelle zu stärken.

Ich freue mich darauf, was die Zukunft uns bringen wird und auf viele weitere spannende Begegnungen – aus verschiedenen Perspektiven.



«Unsere Aufgabe ist es, Betroffenen Zuversicht und Mut zu geben.»



IMMER MEHR SACHSPENDEN, VIEL KONKURRENZ

MAURO GARZI, LEITER BROCKENSTUBEN BÜLACH UND DÜBENDORF

2024 konnten wir eine erfreuliche Zunahme der Sachspenden in den Brockis verzeichnen. Die Menge der angebotenen Waren fordert die einzelnen Standorte stark und brachte die Prozesse vor Ort teilweise an ihre Leistungsgrenze.

Unsere Brockis nehmen in der breiten Angebotspalette des Blauen Kreuzes Zürich eine wichtige Rolle ein. Denn durch den Verkauf von Secondhand-Waren leisten die Brockis einen bedeutenden Beitrag zur Finanzierung unserer Nonprofit-Organisation und der Facharbeit. Grundsätzlich unterscheiden wir zwei Wege, wie wir zu Sachspenden kommen. Einerseits werden diese direkt durch unsere Spenderinnen und Spender an der sogenannten «Warenannahme» in der jeweiligen Brocki abgegeben. Vor allem grössere Mengen oder beispielsweise Möbel gelangen auch über unsere eigenen Abholteams in die Brockis. Das nachgelagerte Sortieren und Aufarbeiten der Sachspenden erfordert eine gut durchdachte und leistungsfähige Logistik. Der Workflow muss stimmen, um täglich ein aktuelles und für unsere Kundinnen und Kunden spannendes Sortiment anbieten zu können.

Sachspenden und deren rasche Verarbeitung sind demzufolge ein wichtiger Erfolgsfaktor im Brocki-Betrieb. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch die Zunahme der institutionellen Sachspenderinnen und Sachspender. Hierbei handelt es sich meist um attraktive Neuware aus Ladenräumen oder um Produkte, die aus dem Sortiment der Detailhändler fallen.

Zunahme minderwertiger Sachspenden

Aufmerksam beobachten wir die Zunahme an qualitativ minderwertiger Ware, die den Weg zu den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten vor allem über den Onlinehandel findet. Gerade im Bereich der Textilien sind wir zunehmend mit sogenannter Fast-Fashion konfrontiert, die sich für

ein «zweites Leben» in der Brocki oftmals wenig eignet. Hier gilt es unser Personal zu schulen und diese Produkte bereits bei der Annahme der Sachspenden auszusortieren.

Die erwirtschafteten Umsätze in den Brockis sind noch immer beachtlich. Und doch war 2024 nach dem erfolgreichen 2023 ein herausforderndes Geschäftsjahr. Die anvisierten Budgetziele erwiesen sich als ambitioniert. Mögliche Gründe sind die spürbare Zunahme von Mitbewerbern im Second-Hand-Markt. Auf den Megatrend «Zirkularwirtschaft» sind in den vergangenen Jahren viele Anbieter mit teilweise innovativen Konzepten aufgestiegen. Hier gilt es die Weichen richtig zu stellen und die richtigen Schlüsse für die erfolgreiche Zukunft unserer Brockis zu ziehen. Damit sie auch in Zukunft einen relevanten finanziellen Beitrag für das Blaue Kreuz Zürich leisten können.

Ein herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie leisten Grossartiges! Sie sind es, die unsere Brockis an fünf Tagen pro Woche für unsere Kundinnen und Kunden am Laufen halten, oftmals von morgens früh bis abends spät. Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Sie setzen sich tatkräftig dafür ein, dass der «Laden läuft» und die verschiedenen Anspruchsgruppen nicht zu kurz kommen!

Die geleistete Arbeit hilft nicht nur Menschen, die mit Suchtproblemen zu kämpfen haben, sondern auch der gesamten Gesellschaft, indem sie zu einem nachhaltigeren und sozialeren Zürich beiträgt. Wir freuen uns auf die Herausforderungen und Chancen des Jahres 2025.

MÖGLICHKEITEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

STEFAN LEIMGRUBER, LEITER INTEGRATION UND BETRIEBE WINTERTHUR

Seit März 2024 bietet das Blaue Kreuz Zürich in der Blaukreuz-Brocki Winterthur soziale und berufliche Integrationsplätze an. Die Brocki eignet sich bestens, da sie eine Vielfalt an Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Die Integrationsplätze werden zum Start ausschliesslich in der Brocki Winterthur angeboten. Dies ermöglicht es uns, das Konzept in einer Pilotphase zu erproben. Per Dezember 2024 haben bereits sieben Menschen dieses Angebot in Anspruch genommen.

Die Befähigung der Betroffenen (begleitete Mitarbeitende, bMA), aktiv an der Lösung ihrer Probleme mitzuwirken, erfordert ein individuelles, ressourcenorientiertes und dialogisches Unterstützungsangebot. Dieses ermöglicht es den begleiteten Mitarbeitenden, partizipativ am Integrationsprozess teilzunehmen und diesen mitzugestalten.

«Das Integrationsprogramm in der Blaukreuz-Brocki gibt mir Hoffnung für die Zukunft. Für mich fühlt es sich nicht wie ein Integrationsprogramm an, sondern wie normale Arbeit. Das schätze ich sehr.»

S. M., 23-jährig, Beschäftigung

Die Fachmitarbeitenden des Bereichs Integration in der Brocki Winterthur sind direkt in den Betrieb eingebunden. So ist sichergestellt, dass die begleiteten Mitarbeitenden niederschwellig und unmittelbar Unterstützung erhalten. Durch die enge Zusammenarbeit der Begleitpersonen entsteht ein wertvoller zwischenmenschlicher Effekt, der sich positiv auf die Integration und Ressourcen der begleiteten Mitarbeitenden auswirkt. Zudem gewährleisten die Fachmitarbeitenden eine psychosoziale Begleitung und sichern die interprofessionelle Zusammenarbeit. Die Fachmitarbeitenden des Bereichs Integration verfügen über eine entsprechende, qualifizierte Ausbildung.

Wir berücksichtigen das individuelle Leistungspotenzial der begleiteten Mitarbeitenden und begleiten sie in einem Bezugspersonensystem. Durch soziale und berufliche Integrationsplätze stärken und befähigen wir die betroffenen Menschen (Empowerment), um ihnen neue Verwirklichungschancen zu eröffnen, etwa in den Bereichen Arbeit, Alltagsbewältigung und Lebenskompetenzen. Unser Ziel ist es, eine aktive gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu ermöglichen.

«Das Integrationsangebot vom Blauen Kreuz hat mir ein sicheres Umfeld geboten, wo ich Struktur und Selbstvertrauen wieder erlangt habe, um mich im Arbeitsmarkt einzugliedern.»

R. K., 41-jährig, Arbeitsintegration

Einfacher Zugang zum Erstgespräch

Menschen, die sich für unsere Angebote interessieren, können ohne administrative Hürden ein Erstgespräch vereinbaren (vor Ort, telefonisch oder per E-Mail) und anschliessend drei kostenlose Schnuppertage absolvieren. Der nahtlose Übertritt in unser Angebot stellt sicher, dass die betroffenen Menschen in ihrem Veränderungswillen bestärkt werden. In Absprache mit der zuweisenden Stelle (z. B. Sozialdienst) werden individuelle Zielvereinbarungen und Förderpläne erarbeitet. Nicht immer steht die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt im Vordergrund. Auch die Stabilisierung des Suchtmittelkonsums und die Verbesserung der Lebensqualität können langfristige Ziele sein. Betroffene Menschen finden bei uns einen nachhaltigen Beschäftigungs- oder Arbeitsplatz.

Die Stabilisierung von Menschen mit einer Suchterkrankung hat weitreichende positive gesellschaftliche Auswirkungen. Stationäre Aufenthalte können vermieden oder in ihrer Wirksamkeit erhöht werden, was die Kosten für das Gesundheitssystem senkt. Auch der öffentliche Raum profitiert, da der Bildung von Suchtszenen entgegengewirkt werden kann, selbst wenn sie nicht gänzlich verhindert werden kann.

Die Blaukreuz-Brocki Winterthur leistet mit diesem Angebot einen wertvollen Beitrag innerhalb der Behandlungskette und ergänzt sowie unterstützt bestehende Beratungs- und Selbsthilfeangebote. Die Angebotserweiterung ermöglicht es uns, Menschen in allen Lebens- und Altersbereichen gezielt zu unterstützen. Gleichzeitig profitiert die Brocki von engagierten Arbeitskräften, die eine Vielzahl an Kompetenzen und Wissen in den Betrieb einbringen und die Fachmitarbeitenden unterstützen.

Wir schaffen einen Nährboden für Entwicklung und Veränderung, um betroffenen Menschen neue Perspektiven zu ermöglichen.

Blaukreuz-Brocki Winterthur im Umbruch

Was die Blaukreuz-Brocki in Winterthur aus Kundensicht betrifft, konnten diese Schritt für Schritt selbst miterleben. Die Brocki hat sich im Laufe des Jahres 2024 stetig gewandelt, vieles ist neu: Die Verkaufsräume wurden bewusst mit nachhaltigen Materialien und gespendeten Warenträgern umgestaltet, um die Kreislaufwirtschaft in allen Bereichen aktiv zu leben. Dankbar haben wir vorübergehend unsere Fahrzeugflotte mit einem Ford E-Transit ergänzt – herzlichen Dank an die Garage Carrosserie Moser AG in Seuzach, die uns das Fahrzeug zur Verfügung stellt.

Für unsere Mitarbeitenden wurden Arbeitsbereiche geschaffen, die individuell auf sie abgestimmt sind und den jeweiligen Arbeitsinhalten gerecht werden. Die intensiven Arbeitstage haben sich gelohnt – wir blicken zufrieden zurück und mit vollem Tatendrang in die Zukunft.

Der Grossteil des Umbaus ist abgeschlossen, nun beginnt die Phase der Detailplanung und Prozessdefinition. Gemeinsam mit unseren Freiwilligen und begleiteten Mitarbeitenden gestalten wir die Brocki in einem partizipativen Prozess – ganz nach dem Motto: «Gemeinsam sind wir stark.» Alles mit dem Ziel, zukünftig nicht nur kostengünstigen und qualitativ guten Artikeln eine zweite Chance zu geben, sondern auch den Menschen, die unser Integrationsangebot in Anspruch nehmen.

«Mir hat es sehr geholfen, ohne Druck wieder in die Arbeitswelt zu finden.»

T. W., 43-jährig, Arbeitstraining



UNSERE VIER EBENEN DER INTEGRATION:

Beschäftigung

- Soziale Integration
- Minimale Tagesstruktur (10–40%)
- Ausüben von einfachen und sinngebenden Tätigkeiten



Das unbefristete, niederschwellige Beschäftigungsangebot dient der sozialen Integration und Tagesstruktur. Das Pensum kann ab 10 Stellenprozenten individuell angepasst werden. Es bietet auch die Möglichkeit, das Leistungspotential langsam zu steigern und dann auf eine höherschwellige Integrationsebene überzutreten.

Arbeitstraining

- Soziale Integration
- Erlangen von Suchtmittelstabilität
- Verbesserung der Arbeitsfähigkeit
- Regelmässige Arbeitseinsätze
- Kennenlernen von arbeitsmarktnahen Anforderungen



Dieses unbefristete Angebot ist vorgesehen für Menschen, die ihr Entwicklungspotential bereits kennen, dieses ausbauen und eine erhöhte Stabilität hinsichtlich des Suchtmittelkonsums erlangen wollen. Es wird sehr darauf geachtet, dass die Klientin oder der Klient ihre/seine Ressourcen einbringen und weiterentwickeln kann.

Arbeitsintegration

- Gezielte Vorbereitung für die Arbeitsmarktintegration
- Erlangen einer beruflichen Perspektive, Stärken der Bewerbungskompetenzen
- Aneignen von Wissen und arbeitsrelevanten Fertigkeiten, die für die Arbeitsintegration bzw. die Anschlusslösung notwendig sind



Das Angebot ist für die Dauer von 24 Monaten angelegt und geeignet für suchterkrankte Menschen, die mindestens ein Pensum von 50 Stellenprozenten arbeiten können und motiviert sind, sich gezielt auf die Arbeitsmarktintegration vorzubereiten.

Arbeitsmarktintegration

- Vollständige berufliche und soziale Reintegration
- Aufbau von Konstanz und Stabilität in der autonomen Lebensführung
- Suchtmittelfreier Alltag



Nach mindestens drei Monaten im Arbeitsintegrationsangebot ist ein Übertritt in einen externen Betrieb möglich. Sie werden weiterhin von der Bezugsperson der Blaukreuz-Brocki begleitet und unterstützt, insbesondere bei Krisen und Konflikten. Ziel dieses Angebotes ist es, eine mittel- bis langfristige berufliche Perspektive zu entwickeln.

BLAUKREUZ-BROCKIS KANTON ZÜRICH

MITARBEITENDE UNSERER BROCKIS PER 31.12.2024

BEREICHSLAUFUNG BÜLACH UND DÜBENDORF

Mauro Garzi

BÜLACH

Steven Moosmann, *Betriebsleiter*
Emanuel Gioia, *Stv. Betriebsleiter*
Helen Anyanwu
Petra Güntensperger
Katja Unternährer

DÜBENDORF

Anita Trittibach, *Betriebsleiterin*
Sonja Schwitter, *Stv. Betriebsleiterin*
Vincenza Giordano-Pipitone
Thomas Hager
Dalibor Zivkovic

WINTERTHUR

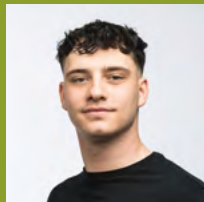
Stefan Leimgruber, *Bereichsleiter
Integration und Betriebe Winterthur*
Josua Frei, *Betriebsleiter*
Flavia Jill Hager, *Stv. Betriebsleiterin*
Christian Schlatter
Julia von Selve



Mauro Garzi
*Bereichsleitung Blaukreuz-
Brocki Bülach & Dübendorf*



Steven Moosmann
*Betriebsleiter
Blaukreuz-Brocki Bülach*



Emanuel Gioia
*Stv. Betriebsleiter
Blaukreuz-Brocki Bülach*



Helen Anyanwu
Blaukreuz-Brocki Bülach



Petra Güntensperger
Blaukreuz-Brocki Bülach



Katja Unternährer
Blaukreuz-Brocki Bülach



Anita Trittibach
*Betriebsleiterin Blaukreuz-
Brocki Dübendorf*



Sonja Schwitter
*Stv. Betriebsleiterin Blau-
kreuz-Brocki Dübendorf*



Vincenza Giordano-
Pipitone *Blaukreuz-Brocki
Dübendorf*



Thomas Hager
*Blaukreuz-Brocki
Dübendorf*



Dalibor Zivkovic
*Blaukreuz-Brocki
Dübendorf*



Stefan Leimgruber
*Bereichsleitung Integration &
Blaukreuz-Brocki Winterthur*



Josua Frei
*Betriebsleiter Blaukreuz-
Brocki Winterthur*



Flavia Jill Hager
*Stv. Betriebsleiterin Blau-
kreuz-Brocki Winterthur*



Christian Schlatter
*Blaukreuz-Brocki
Winterthur*



Julia von Selve
*Blaukreuz-Brocki
Winterthur*

2024 AUSTRITTE

Karin Locatelli (Brocki Winterthur)
René Rüegg (Brocki Winterthur)



NEUES PEER-ANGEBOT, MEHR TEILNEHMENDE

MARGO SCHOUTE, LEITERIN SELBSTHILFE

Ein Highlight 2024 war die Einführung eines neuen Peer-Angebots. Dieses ermöglicht Betroffenen, in einem persönlichen Austausch mit einer erfahrenen Peer-Person über die eigenen Bedenken zu reden und wertvolle Impulse für den weiteren Umgang im Zusammenhang mit Suchtmittelproblemen zu erhalten.

«Peers» sind «Experten aus Erfahrung», weil sie selbst erlebt haben, wie problematisch sich ein übermässiger Alkoholkonsum auf die eigene Gesundheit oder das soziale Umfeld auswirken kann. Das Peer-Angebot ist deshalb bewusst als «Impulsgespräch» konzipiert: als erste und unkomplizierte

Begegnung, bei dem sich betroffene Personen zu nichts verpflichten müssen. Es ersetzt deshalb ein Beratungsgespräch mit einer Suchtberaterin oder einem Suchtberater nicht.

«Das Peer-Angebot ist toll und eine gute Ergänzung. Bitte unbedingt weiter anbieten und anderen Personen diese Möglichkeit bieten, auch über die Website.»

Aber ein Peer kann erste wertvolle Impulse geben oder als Vermittlungsperson für weitergehende Möglichkeiten agieren. Das neue Angebot, das im Spätsommer 2024 lanciert wurde, kommt bisher gut an und wir sind überzeugt, dass wir damit eine Angebotslücke füllen.

Die «klassischen» Selbsthilfegruppen liefern trotz des neuen Peer-Angebotes normal weiter. Im Vergleich zu 2023 führten wir die Gruppe für erwachsene Kinder aus einem alkoholbelasteten Elternhaus nicht weiter. Einerseits war die Nachfrage zu schwankend, andererseits bieten wir regelmässig Kurse für diese Zielgruppe an, die sich für die Betroffenen als sehr hilfreich herausgestellt haben.

Neu wurde in Kooperation mit der Tagesklinik der Forel Klinik in Zürich in einem Pilotprojekt eine neue «Freizeitgruppe» gestartet. Diese ermöglicht es Betroffenen, in einer vertrauensvollen und suchtmittelfreien Umgebung gemeinsam Freizeit zu verbringen und zusammen diverse Freizeitaktivitäten zu geniessen.

Besonders erfreulich war, dass wir 58 Neuzugänge begrüssen durften, das sind so viele Neuzugänge wie seit über zehn Jahren nicht mehr.

In einer Selbsthilfegruppe sitzt man nicht 90 Minuten beisammen und wühlt griesgrämig in eigenen Problemen, sondern die Gespräche sind spannend, immer lösungsorientiert und gelacht wird auch viel und gerne. So eröffnen unsere Selbsthilfegruppen neue Lebensperspektiven und stärken das Selbstwertgefühl. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben eine starke Solidarisierung und erfahren dadurch wirksame Entlastung für ihren Alltag. Wie es kürzlich einer unserer Moderatoren treffend sagte: «Dadurch, dass sich hier Menschen mit viel selbst gesammelter Erfahrung auf dem Gebiet der Suchtkrankheiten gegenüber sitzen, finden manche Fortschritte und Verhaltensänderungen auf kürzeren Wegen und schneller statt. Die Gespräche erinnern zwingend an das selbst erlebte und sorgen so für einen gewissen Schutz vor Rückfällen in altes Suchtverhalten.»

Um die Qualität der Selbsthilfegruppen zu sichern, werden die freiwilligen Moderatorinnen und Moderatoren jedes Jahr zu einem bestimmten Thema geschult und unterstützt durch Supervision, einem Gruppenleitungstreff, Kurzseminare und einem Weiterbildungswochenende. Auch 2024 konnten wir das jährliche Dankes- und Weiterbildungswochenende mit dem Thema «Stressmanagement» für die Moderatorinnen und Moderatoren der Selbsthilfegruppen wieder durchführen. Dieser für die Freiwilligen wichtige Anlass wird immer sehr geschätzt und ist wichtig für die gemeinschaftliche Arbeit und den Zusammenhalt.

BERATUNGEN

Einzelgespräche und Erstkontakte: **1'131**

Paare und Familien: **86**

Berichte und Gutachten: **93**

Vor- und Nachbereitungen/
Aktenstudium: **489**

Telefon-/Kurzberatungen: **118**

Diverses: **63**

FRAUEN

88

104

MÄNNER

170

19

■ Betroffene □ Angehörige und Dritte

381 Personen in Beratung

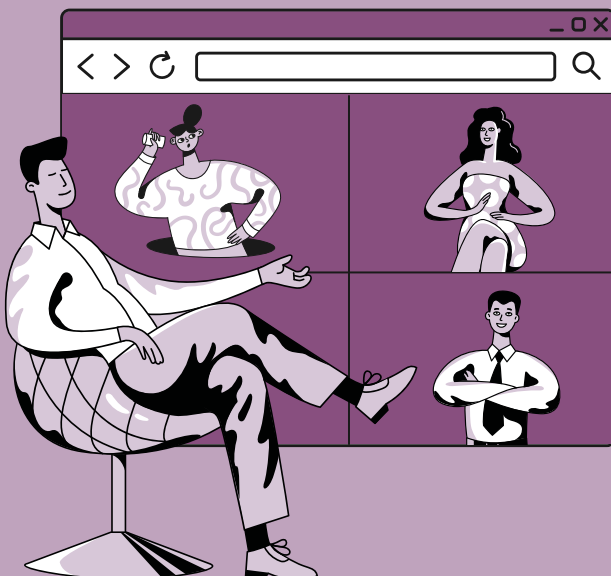


1'980 Beratungsstunden



315 Arbeitsstunden

SELBSTHILFE



4 Gruppen

7 Freiwillige Moderatorinnen
und Moderatoren

58 Neuzugänge

BROCKENSTUBEN

Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden durch Freiwillige:

BÜLACH

21'174 Stunden



DÜBENDORF

4'455 Stunden

WINTERTHUR

5'443 Stunden



31'072

freiwillige
Arbeitsstunden

ROUNDAABOUT UND BOYZAROUND

72 Leiterinnen, Leiter, Nachwuchsleiterinnen und Nachwuchsleiter betreuten 2024 Streetdancegruppen für Mädchen und junge Frauen sowie Jungs und junge Männer von 8 bis 20 Jahren.

22 verschiedene Standorte
in den Kantonen ZH und GL

330 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

72 Leiterinnen und Leiter

31 Gruppen

BOYZAROUND

roundabout®



ERSTMALS ONLINE-TESTKÄUFE IM AUFTRAG DER GEMEINDEN

SUSANA ALT, LEITERIN TESTKÄUFE

Nebst den «klassischen» Alkohol- und Tabaktestkäufen konnten wir 2024 erstmals Online-Testkäufe im Auftrag von mehreren Gemeinden durchführen. Die Resultate waren sehr negativ. Allerdings kommt dies nicht unerwartet, denn bereits unsere eigenen Online-Testkäufe in den Jahren 2022 und 2023 deckten erschreckende Mängel im Jugendschutz im Onlinehandel auf.



Im Februar 2024 wurden zum ersten Mal Online-Alkoholtestkäufe mit der Polizei im Zürcher Oberland durchgeführt. Resultat: Zehn Onlinebestellungen wurden getätigt und durch die jeweiligen Betriebe an eine bestimmte Adresse mittels Lieferdienst geliefert. 60 Prozent der Lieferanten hatten weder bei der Bestellung noch bei der Auslieferung auf das Alter der Bestellerin bzw. des Bestellers geachtet und somit unerlaubt Alkohol an unter 16-Jährige verkauft. Die restlichen 40 Prozent fragten bei der Bestellung nicht nach dem Alter. Hingegen verlangten deren Lieferdienst-Mitarbeitende bei der Übergabe der Ware einen Ausweis, stornierten darauf die bestellten alkoholischen Getränke und nahmen die Ware wieder mit.

Im Frühling 2024 meldeten weitere Gemeinden der Bezirke Bülach, Dietikon, Dielsdorf und Meilen Interesse an Online-Testkäufen. Diese wurden zwischen Mai und September 2024 durchgeführt. Das Resultat war ebenfalls ernüchternd: Auch hier gelangten Minderjährige an Alkohol, ohne dass nach dem Alter oder nach dem Ausweis gefragt wurde. Die Auswertung der Online-Testkäufe zeigt, dass hier definitiv Handlungsbedarf besteht und die bestehenden Tools zur Altersidentifikation nicht ausreichen, um den Jugendschutz zu gewährleisten.

Nebst den erstmals im Auftrag von Gemeinden durchgeführten Online-Testkäufen konnten 2024 wiederum viele Gemeinden und getestete Betriebe von physischen Testkäufen profitieren. Die meisten davon wurden «aufgedeckt» (also den Betrieben umgehend rückgemeldet). Entsprechend positiv waren die vielen Rückmeldungen, wie sinnvoll die Testkäufe sind. Praktisch alle getesteten Betriebe begrüßten die Testkäufe.

Unsere Testkäufe mit minderjährigen Jugendlichen zeigen auf, wo die bestehenden Jugendschutzbestimmungen eingehalten werden, wo Verbesserungsbedarf besteht, und dienen nicht zuletzt der Sensibilisierung. Das Aufdecken von Verkäufen an Minderjährige ist jeweils Anlass für einen Dialog und eine bessere Schulung des Verkaufspersonals.

Nach einem Anstieg der Testkäufe in den Jah-

ren 2022 und 2023 führten wir 2024 erstmals wieder weniger Testkäufe durch. Dieser Rückgang muss allerdings relativiert werden. 2022 und 2023 führten wir aufgrund der «Aktion Jugendschutz» überdurchschnittlich viele Testkäufe durch, weil in dieser Aktion die Testkäufe durch den Kanton finanziell unterstützt wurden. Per 1. Januar 2024 erfolgte dann eine (längst überfällige) Preisanpassung unsererseits. Zehn Jahre galt für die Gemeinden als Auftraggeber der gleiche Preis, der für uns schon länger nicht mehr kostendeckend war.

Total wurden 2024 im Kanton Zürich 1'523 Testkäufe durchgeführt (Alkohol und Tabak). Dies ist immer noch eine hohe Zahl, liegt jedoch aus den erwähnten Gründen leicht unter den letztjährigen Zahlen. Die Verkaufsquoten entwickelten sich hingegen positiv: In allen getesteten Bereichen waren sie tiefer als 2022 und trotz bedeutend weniger Testkäufen fiel die Verkaufsquote gleich aus wie im Jahr 2023. Dies bestätigt die Wirkung von regelmässig durchgeführten Testkäufen: sie sind nachhaltig und haben stark präventiven Charakter.

KANTON ZÜRICH

BIER / WEIN

Verkaufsquote 16 %

(Vorjahr 15 %)

580 Testkäufe

90 Verkäufe

SPIRITUOSEN

Verkaufsquote 20 %

(Vorjahr 21 %)

495 Testkäufe

98 Verkäufe

TABAK

Verkaufsquote 12 %

(Vorjahr 9 %)

449 Testkäufe

52 Verkäufe

TOTAL

1'524 Alkohol- und Tabaktestkäufe

AUSSERKANTONAL

URI UND OBWALDEN

ALKOHOL

Verkaufsquote 46 %

(Vorjahr 21 %)

104 Testkäufe

48 Verkäufe

TABAK

Verkaufsquote 36 %

(Vorjahr 15 %)

39 Testkäufe

14 Verkäufe



ROUNDAABOUT UND BOYZAROUND

GEMEINSAM IN BEWEGUNG

VON LUANA CANZONERI, TEAM ROUNDAABOUT

Im Jahr 2024 erlebten roundabout und boyzaround ein Jahr voller Energie, Engagement und gemeinschaftlicher Erlebnisse. Jede Woche versammelten sich 33 roundabout- und vier boyzaround-Gruppen zum gemeinsamen Tanztraining.

Die rund 72 engagierten Leitungspersonen, die jährlich mehr als 3'500 Freizeitstunden investieren, sind das Herz von roundabout und boyzaround. Besonders erfreulich ist, dass wir bei boyzaround erstmals einen Nachwuchsleiter fördern dürfen, was einen wichtigen Schritt für die Zukunftsgestaltung darstellt.

Beim Dankesevent 2024 wurde den Leitenden grosse Anerkennung zuteil. In einem partizipativen Prozess diskutierten die Leitenden das bestehende Angebot, reflektierten Herausforderungen und entwickelten gemeinsame Visionen für die Zukunft. Ihre Ideen und Anregungen fliessen in die strategische Planung für 2025 ein.

Ein weiteres Highlight war die Showgruppe «Leaders on Stage» (LOS), in welcher elf Leiterin-

nen mit grossem Engagement zusammenkamen, um gemeinsam zu trainieren und ihre tänzerischen Fähigkeiten zu vertiefen. Die LOS ist nicht nur ein zusätzliches Training, sondern auch eine wertvolle Plattform für den Austausch und das Wachstum innerhalb der Community.

Die Weiterbildung der Leitenden spielte ebenfalls eine wichtige Rolle. In der Schulung «roundabase» wurden praxisnahe Themen wie Gruppendynamik, Choreografie und individuelle Überzeugungen behandelt. Ziel war es, die tänzerische Qualität und das Miteinander nachhaltig zu stärken. Die Schulung zeigt, wie wir leitende Personen befähigen, ihre Gruppen zukunftsorientiert zu gestalten und inspirierend zu begleiten.



Tanz als Brücke – Kooperationen für Bewegung und Integration

Im Jahr 2024 wurden wichtige Kooperationen eingegangen. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Kriseninterventionszentrum (KIZ), die es Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen ermöglicht, durch Tanz positive Erfahrungen und Gemeinschaft zu erleben. Die ersten Tanznachmittage für KIZ-Jugendliche fanden bereits statt und stiessen auf grosse Resonanz. Ein weiteres Projekt mit einer KIZ-Stelle ist für den Frühling 2025 geplant. Da die Nachfrage weiter steigt, soll ein nachhaltiges Konzept entwickelt werden, um dieses Angebot langfristig anbieten zu können.

Ebenso wurde die Kooperation mit «Sportegration» fortgesetzt. Sportegration ist ein Verein für die Integration von geflüchteten und einheimischen Menschen. In diesem Rahmen leiteten drei roundabout-Leiterinnen Tanzkurse, die nicht nur den Tanz fördern, sondern auch das Miteinander und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft stärken.

Gemeinschaft, Bewegung und unvergessliche Momente – Highlights des Jahres

Das Jahr 2024 war geprägt von vielen besonderen Erlebnissen und inspirierenden Momenten. Ein unvergessliches Highlight war der grosse Auftritt im Juli im Hallenstadion, bei dem über 100 roundabout- und boyzaround-Teilnehmende vor tausenden Zuschauern – begleitet von einem live performten Musikmix der Swiss Band. Die monatelange Vorbereitung und die Teilnahme der integrativen roundabout-Gruppe, darunter vier Tänzerinnen im Rollstuhl, machten diesen Moment besonders emotional und bewegend.

Ein weiteres Highlight war die Dance-Week im April 2024. Diese kreative Woche stand nicht nur roundabout- und boyzaround-Teilnehmenden offen, sondern auch externen Tanzbegeisterten. Die Woche bot eine aufregende Mischung aus Tanz und Graffiti, die in einer mitreissenden Show gipfelte. Besonders emotional war der Abschluss, als Eltern auf die Tanzfläche stürmten, um gemeinsam mit ihren Kindern zu tanzen.

Veränderungen im Team – Abschiede und Neuanfänge

Das Jahr brachte auch einige Veränderungen im Team. Rimmon Meier, der für boyzaround tätig war, verliess das Team. Zudem wurde das Angebot in Bern eingestellt, was die Chance bietet, das boyzaround-Konzept neu und gezielt auf die Bedürfnisse in den jeweiligen Kantonen auszurichten. Gleichzeitig wurde das roundabout-Team Zürich/Glarus verstärkt: Im Mai 2024 begrüsst wir Simone Becher als neue Mitarbeiterin. Sie bringt wertvolle Erfahrung als langjährige roundabout-Leiterin im Kanton Aargau mit und wird unser Team mit frischen Ideen bereichern.

Veränderungen bringen immer neue Chancen und Perspektiven, und wir sind dankbar für all die Menschen, die unsere Angebote mitgestalten.



GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (AUSZUG)

Allgemeines

Die Rechnungslegung des Blauen Kreuzes Kantonalverband Zürich (BKZH) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

Konsolidierungskreis

Das BKZH hat keine Tochtergesellschaften. Bei der Partnerorganisation Blaues Kreuz Aargau-Luzern übt das Blaue Kreuz Zürich einen beherrschenden Einfluss aus.

Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Bei den nahestehenden Organisationen des BKZH handelt es sich um die Stiftung Blaukreuzhaus Zürich 1 und die Stiftung Blaues Kreuz Zürich. Weitere nahestehende Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15 bestehen keine mehr. Das BKZH ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmter Eigenschaft.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN

Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ per 31. Dezember	2024 CHF	2023 CHF	ERFOLGSRECHNUNG per 31. Dezember	2024 CHF	2023 CHF
Umlaufvermögen			Betriebsertrag		
Flüssige Mittel	924'753	1'575'433	Erhaltene Zuwendungen	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143'791	207'622	Freie Spenden	–	–
Andere kurzfristige Forderungen	586'580	200'000	Mitgliederbeiträge	7'850	8'300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'789	15'056	Verbandstätigkeiten	54'986	10'291
Total Umlaufvermögen	1'670'913	1'998'111	Fundraising/Spenden	772'869	618'719
Anlagevermögen			Legate	15'000	8'331
Sachanlagen	112'838	65'347	Zweckbestimmte Spenden		
Total Anlagevermögen	112'838	65'347	Projektbeiträge/-spenden	68'674	63'009
Total Aktiven	1'783'751	2'063'458	Öffentliche Beiträge	294'675	283'068
Fremdkapital			Erlöse aus Lieferung und Leistungen	2'969'987	3'222'680
Kurzfristige Verbindlichkeiten	298'134	200'187	Mieterträge	22'698	22'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'768	40'457	Total Betriebsertrag	4'206'739	4'236'898
Wertberichtigung kurzfristige Forderungen	240'000	200'000	Betriebsaufwand		
Total Fremdkapital	568'902	440'644	Warenaufwand	115'082	131'776
Fondskapital	190'585	210'107	Personalaufwand	2'973'318	2'743'597
Organisationskapital			Sachaufwand	1'511'372	1'483'041
Gebundenes Kapital	131'867	131'867	Sammlungsaufwand	11'148	22'600
Freie Fonds	281'646	557'922	Abschreibungen	1'751	20'071
Erarbeitetes freies Kapital	610'751	722'918	Total Betriebsaufwand	4'612'671	4'401'085
Total Organisationskapital	1'024'264	1'412'707	Betriebsergebnis	–405'932	–164'187
Total Passiven	1'783'751	2'063'458	Zinserträge	5'392	2'285
			Ausserordentlicher Ertrag	35'855	53'180
			Ausserordentlicher Aufwand	0	0
			Wertberichtigung Darlehen	–40'000	0
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital	–404'685	–108'722
			Einlagen in Fonds	0	0
			Entnahme aus Fonds	292'518	177'479
			Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	–112'167	68'757
			Zuweisung / Verwendung	–	–
			Zuweisung freie Fonds	0	0
			Entnahme freie Fonds	0	0
			Zuweisung Fonds Jugendprojekte	0	0
			Entnahme erarbeitetes freies Kapital	112'167	–68'757
			Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 17
CH-8867 Niederurnen

An die ordentliche
Hauptversammlung des Vereins
Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
8005 Zürich

Niederurnen, 7. April 2025

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**VTB Verwaltung, Treuhand und
Beratung AG**

Christian Freuler
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

ADRESSEN und KONTAKTE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Blaues Kreuz Zürich
Mattengasse 52, 8005 Zürich
zh.blaueskreuz.ch

Konzeption/Redaktion:

Patrick Jola
Leiter Marketing/
Kommunikation/Fundraising

Konzept/Design:

Genauso Grafik, Zürich

Lektorat:

comtexto AG

Druck:

Stutz Medien AG,
auf Lessebo Rough White

FOTOGRAFIEN

Titelbild: © unsplash.com
Rückseite: © VBZ Zürich



printed in
switzerland

BLAUES KREUZ ZÜRICH

Geschäftsstelle
Mattengasse 52
8005 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch

BERATUNG

Beratungsstellen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52

8005 Zürich
044 262 27 27

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
052 213 02 03

beratung@bkzh.ch

ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ

044 860 64 00
beratung@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/aaa

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52

8005 Zürich

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

044 271 15 88
selbsthilfe@bkzh.ch

INTEGRATIONSARBEITSPLÄTZE

052 233 24 29 (direkt)
052 233 24 25 (Zentrale)
integration@bkzh.ch

MARKETING, KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING

044 272 04 27
kommunikation@bkzh.ch

FREIWillIGENARBEIT

044 272 04 37
info@bkzh.ch

PRÄVENTION

044 272 04 32
praevention@bkzh.ch

ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE

044 271 15 86
testkauf@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/testkauf

ROUNDABOUT / BOYZAROUND

Birmensdorferstrasse 50
8004 Zürich
044 272 04 11
office.zh@roundabout-network.org
roundabout-network.org
zh@boyzaround.ch
boyzaround.ch

Ein Projekt der Landeskirchen und
des Blauen Kreuzes Zürich.



BROCKI BÜLACH

Winterthurerstrasse 46
8180 Bülach
044 860 60 04
buelach@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/buelach

BROCKI DÜBENDORF

Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf
044 820 31 88
duebendorf@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/duebendorf

BROCKI WINTERTHUR

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25
winterthur@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/winterthur



Endlich. Neue Perspektiven.

Jetzt beim Blauen Kreuz.
Rezeptfreie Mittel bei
Alkohol- und weiteren
Suchtproblemen.



zh.blaueskreuz.ch



Endlich. Neue Perspektiven.

Jetzt beim Blauen Kreuz.
Rezeptfreie Mittel bei
Alkohol- und weiteren
Suchtproblemen.



zh.blaueskreuz.ch



Werbekampagne 2024 des
Blaues Kreuzes Zürich in
öffentlichen Verkehrsmitteln